



Andacht am Küchentisch
Auf der Couch. Oder sonstwo.
Gemeinsam unterwegs in besonderen Zeiten
Christnacht 2020

- **Glocken läuten**
- **Kerze anzünden**
- **Einstimmung:**

Es ist schon spät. Und doch habt ihr Sehnsucht nach einer Christnacht. Vielleicht vor lauter Dankbarkeit, weil der Tag so schön war heute, trotz allem. Vielleicht auch, weil ihr noch etwas vermisst, in dieser besonderen Nacht. Vielleicht ist das nicht der erste Audiogottesdienst für euch heute, am Hl. Abend. Manchmal muss man ja zweimal suchen, um zu finden. Oder ihr habt bis jetzt gewartet, weil ihr euch noch lösen musstet und Ruhe sucht.

Es brennen die Kerzen - Lichter des Lebens, klein und doch voller Verheißung, schwach und doch so hell und wärmend.

Ich möchte euch einladen gemeinsam das Wunder dieser Nacht zu feiern. Noch einmal wollen wir die Geschichte der Hoffnung hören.

Wir sind zusammen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.
Amen.

- **Lied: Wie soll ich dich empfangen**

- **Text Sehnsucht**

Sehnsucht nach Wärme, Weite und Licht
Keine Angst mehr Menschen zu verlieren
Tiere die dazugehören und Bäume

Sehnsucht nach Lachen. Feiern. Wohlgefühl
Keine Angst mehr vor dem Ende, der Leere
dem nicht gelebten

Sehnsucht nach Zuspruch
Angenommen sein
nach gut sein
Sehnsucht nach
Ich selber sein
Endlich ankommen
Sehnsucht. Erfüllung folgt.

- **Gebet**

Lieber Vater im Himmel.

Die Nacht ist nicht nur die Zeitspanne zwischen Abend und Morgen,
die Nacht ist für uns Menschen auch Bild all unserer Dunkelheiten und Nöte tief in uns.
Für unser Gefühl, so oft nicht zu genügen. Und so oft lieber jemand anderes zu sein.

Aber du hast deinen Frieden inmitten der Nacht verkündet, in der Nacht unserer Not rufst du uns zu: Fürchte dich nicht, denn euch ist heute der Heiland geboren.

Frieden auf Erden den Menschen meines Wohlgefallens.

Wir bitten dich, dringe auch in unsere Nacht ein,
lass deine frohe Botschaft als Licht im Dunkel unseres inneren erklingen,
lass die Freude in uns Raum greifen.
Herr, wir bitten dich, lass es in uns Weihnachten werden,
Denn du hast diese Nacht zu unserer Nacht gemacht. Du hast uns ins Licht gerückt
und uns die Tür zu dir geöffnet. Dafür sei dir Dank! Amen.

- **Lesung aus Jesaja 9**

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen
im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner
Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine
Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem
Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in
Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

- **Lied: Weil Gott in tiefster Nacht erschienen 17,1-5**

- **Weihnachtsgeschichte Teil 1: Lesung Lk 2,1-20**

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt
geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius
Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.
Da machte sich auf - auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt
Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich
schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam
die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und
legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts
ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und
sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige
euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden
das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und
sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.
Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun
gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan
hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.
Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt
war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder
um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt
war.

- **Lied: ich steh an deiner Krippe hier**

Gott ist in der Welt

Gott ist in der Welt. Wurde geboren von einem Mädchen. Gelegt in einen Futtertrog.
Besucht von Engeln und einfachen Leuten.

Gott ist in der Welt. Und wir werden ihn erkennen an Windeln und am Dreck.
Wir finden ihn am unpassenden, zugigen Ort.
Dort, wo man nicht sein will, aber aus irgendeinem Grund ist.

Gott ist in der Welt. Und wenn es in dir manchmal zugig ist, dreckig und unpassend.
Wenn dieses Jahr für dich zu viel war, kein Ort, an dem man sein will.
Wenn du zu klein bist für alles oder zu groß oder beides, eine frierende Hirtin, ein müdes Tier -
Dann hör du ganz besonders auf den Engel:
Gottes Ehre in der Höhe. Friede auf Erden – und Freude.
Es hat schon begonnen. Die Welt wird neu. Und du wirst neu. Steh auf.
Du bist gemeint, Mensch seines Wohlgefallens.
Für dich ist heute der Heiland geboren. Du bist längst schon gefunden, geheiligt, geliebt. Amen.

- **Lied: Stille Nacht**

- **Fürbitten**

Gott, komm zu uns, an viele Orte, in viele Häuser.
Wir richten uns auf und warten auf dich. In deine Hände legen wir:
Unsere Müdigkeit und unsere Sorgen. Unsere Einsamkeit und unsere Trauer.
Unsere Fragen und alle Ungewissheit. Unsere Erwartungen und unsere Hoffnungen.
Unsere Dankbarkeit und unsere Freude.

Gott, komm zu uns, an viele Orte, in viele Häuser.
Wir richten uns auf und warten auf dich. In deine Hände legen wir:
Die Ängste und Sorgen der anderen. Die Unruhe von Menschen auf der Flucht.
Die Zerrissenheit von Menschen, die auf der Suche sind.
Die vielen Aufbrüche und Hoffnungszeichen in der Welt.
Die kleinen Schritte des Friedens.
Gott, komm zu uns, an viele Orte, in viele Häuser. Wir richten uns auf, warten auf dich.

- **Vater Unser**

- **Lied: Oh du fröhliche**

- **Segen**

Hände öffnen und laut sprechen:
Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

Oder

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben. Einatmen. Ausatmen. Und leise sprechen „Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“ Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.

Kerze löschen

Lieder:

Wie soll ich dich empfangen und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen, O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,
Und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis
Und deinem Namen dienen, So gut es kann und weiß.

Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud?
Als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid, als mir
das Reich genommen, da Fried und Freude lacht, da bist
du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.

Ich steh' an deiner Krippe hier,
o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring' und schenke
dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein
Geist und Sinn, Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin
und laß dir's wohl gefallen.

Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren
und hast dich mir zu eigen gar, eh' ich dich kannt',
erkoren. Eh' ich durch deine Hand gemacht, da hast du
schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.

Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt
sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib' ich
anbetend stehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär' und meine Seel' ein
weites Meer, daß ich dich möchte fassen.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre
Nacht nicht traurig sein! Der immer schon uns nahe
war, stellt sich als Mensch den Menschen dar.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre
Nacht nicht traurig sein! Bist du der eig'nen Rätsel
müd? Es kommt, der alles kennt und sieht!

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre
Nacht nicht traurig sein! Er sieht dein Leben unverhüllt,
zeigt dir zugleich dein neues Bild.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre
Nacht nicht traurig sein! Nimm an des Christus
Freundlichkeit, trag seinen Frieden in die Zeit!

Weil Gott in tiefster Nacht erschien, kann unsre Nacht
nicht endlos sein!

Stille Nacht! Heilige Nacht!

Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund'.
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Halleluja,
Tönt es laut von ferne und nah:
Christus, der Retter, ist da!
Christus, der Retter ist da!

O du fröhliche

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!